



In einer Präsentation wurden historische Aufnahmen des Studienheims St. Klemens inklusive eines Lageplans gezeigt.

Nachwuchs für Bergstadt-Garde

HIRSCHBERG ■ Die Mädchen der Hirschberger Jugendgarde suchen mit dem Trainingsbeginn am kommenden Dienstag, 8. Mai, tatkräftige Verstärkung für ihr Tanzgarden-Team. Interessierte und begeisterte Mädchen, die Spaß am Tanzen haben und zwischen 11 und 15 Jahre alt sind, können sich ab sofort bei den Trainerinnen Judith Meier (Telefon 0151/46635137), Nina Wiegelmann (Telefon 0171/6283336) oder Manuela Schmitz (Telefon 0151/14985096) täglich ab 17 Uhr telefonisch melden. Gerne dürfen sie auch direkt beim Training jeden Dienstag von 18.30 bis 20 Uhr und immer freitags von 17.30 bis 19 Uhr im alten Lehrschwimmbecken der St. Christophorus Schule vorbei schauen.

KURZ NOTIERT

Plückers Ehemalige treffen sich am Montag, 7. Mai, um 17 Uhr in der Galerie der Domschänke zum monatlichen Dämmerchoppen.

Der Arbeitskreis für Heimatpflege im Kirchspiel Mülheim/Möhne lädt alle Interessierten zum Stammtisch am Montag, 7. Mai, ab 20 Uhr in den Gasthof Schmidt in Sichtigvor ein.

Die Warsteiner SGV-Wanderer treffen sich am kommenden Mittwoch, 9. Mai, um 14 Uhr an der SGV-Eiche. Anschließend ist Einkehr im „Alten Landtag“.

Das Königinnentreffen 2012 der Bürgerschützen Warstein findet am Samstag, 12. Mai, um 15 Uhr in der Domschänke statt. Anmeldungen nehmen bis zum 9. Mai Birgit Kruse (Tel. 4093), Karin Hötte (Tel. 700979) oder Ulrike Steinrücke (Tel. 58923) entgegen.

Die SGV-Abteilung Warstein startet am Mittwoch, 16. Mai, um 9 Uhr ab Parkplatz Bilstenhöhle zur Tageswanderung mit Rucksackverpflegung. Zum Abschluss ist Einkehr in der Waldwirtschaft im Bilstental.

Am Donnerstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr findet im Gasthof Schmidt in Sichtigvor die Generalversammlung des Fördervereins Mühlengelände statt. Vertreter der Vereine sowie alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen!

Klemensheim genoss einen ausgezeichneten Ruf

Vor 90 Jahren wurde Studienheim an der Belecker Külbe gegründet

Von Gabriele Schmitz

BELECKE ■ „Es war ein Herzenswunsch für mich, dass ich einmal hinter diesem Altar stehe – so war es wohl auch früher, als sich 30 Schüler vor dem Frühstück hier versammelten. Hier hat alles begonnen. Dieses Gemäuer hat einfach Etwas. Man spürt, dass diese Mauern schon lange bebetet wurden.“ 90 Jahre nach Gründung des Studienheims St. Klemens zeigte sich Pastor Dr. Rainer Hohmann erfreut, an den Geburtsort der Institution zu kommen, der er nun als Rektor in Paderborn vorsteht. Gemeinsam mit Pfarrer Markus Gudermann zelebrierte er am Donnerstag in der Kreuzkapelle eine Eucharistiefeier zu Ehren des Jubiläums.

Auf Initiative des Altklementiners Helmut Ruttke aus Bad Sassendorf fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten in Belecke statt, zu der auch eine Abordnung „Altklementiner“ angereist war. Des Weiteren konnte Hohmann, auch zahlreiche Belecker begrüßen, „denen die Kapelle als einzig noch erhaltenes Gebäude aus dieser Zeit ein Herzensanliegen ist“. Neben den Vertretern der kirchlichen Einrichtungen hieß er vor allem auch Ortsvorsteherin Elke Bertling und Joseph Friederizi vom Museumskreis willkommen. Letzterem sprach er in besonderem Maße Dank für sein Engagement aus: „Hier wird die Tradition hoch gehalten, dies ist heute wichtiger denn je.“

Mit einer multimedialen Präsentation reflektierte Hohmann nach Messfeier und dem offiziellen Empfang im Pfarrheim die zwölf Jahre, die das Klemensheim in Belecke beheimatet war, bevor es nach Bad Driburg umsiedelte. Im Fokus seiner Rückschau stand der Gründungsvater Vikar Bernhard Zimmermann aus Allagen. Der gelernte Anstreicher hatte sich als Spätberufener mit 22 Jahren für ein Theologiestudium entschieden. Die Schwierigkeiten, diesen beruflichen Weg zu meistern, veranlassten ihn zu der Gründung einer höheren Schule für Priesterspäberufene. Zufällig entdeckte er



Mehrere ehemalige Klementiner kamen am Donnerstagabend zu der Feierstunde.



Pastor Dr. Rainer Hohmann und Pfarrer Markus Gudermann gestalten die Messfeier in der Kapelle.



In der Kreuzkapelle, die diente den Schülern des Studienheims stets als Hauskapelle, fand die Eucharistiefeier statt.

im Vorbeifahren die Räumlichkeiten in Belecke. Eine „zwecklos gewordene Gastwirtschaft mit einer großen Scheune und einem Häuschen mit vormaligen Badezellen des Heilbades“ bildeten die architektonische Grundlage für seine Idee. Die damals 2000 Einwohner zählende Stadt hatte keine Einwände, ein Gymnasium in ihren Gemäuern zu wissen und verpachtete im Jahre 1922 das Gelände an den Geistlichen. Zimmermann schaffte mit seiner Schule etwas für die damalige Zeit völlig Neues. Ohne echte Vorbilder plante er das Mitspracherecht seiner Schüler ein, es entstand eine „klementinische Gemeinschaft mit Familiencharakter“. Zimmermann sah sich selbst als Vaterfigur. Die zweite Besonderheit war, dass die Schulzeit statt der üblichen neun Jahre bis zum Abitur lediglich etwa sechs betrug. Die Schüler mussten für ihren Lebensunterhalt weitestgehend selbst sorgen, das Lehrpersonal kam zunächst aus den benachbarten Gemeinden. Im ersten Jahr meldeten sich lediglich neun

Schüler an. Dies änderte sich jedoch schnell. Fünf Jahre später besuchten bereits 130 junge Männer die Einrichtung, die bald einen ausgezeichneten Ruf genoss. Der Platz wurde eng. Alle Nebengebäude wurden nach und nach renoviert. Die Sorgen um Platz für Wohnungen, Klassenräume, Lehrer nahm mit weiter zunehmender Schülerzahl zu.

Um Mitstreiter zu gewinnen, gründete Zimmermann das Clemens-Maria-Hofbauer-Hilfswerk. Zur weiteren Finanzierung zog der Begründer sonntäglich durch Dörfer und Städte, predigte und sammelte Gelder für seine Ideologie. 1925 wurde klar, dass das Areal an der jetzigen Külbe zu klein wurde, Zimmermann entschied sich für einen Neuanfang und verlegte 1928 den Sitz der Einrichtung nach Bad Driburg, seinem Geburtsort. Dennoch blieb das Studienheim in Belecke noch bis zu seiner Schließung durch die Nationalsozialisten am 31. Juli 1934 als Filiale bestehen. Die Kreuzkapelle diente den Schülern stets als „Hauskapelle“.

Die offizielle Feier des Jubiläums findet am 14. September in Paderborn statt. Alle Interessierten sind um 16 Uhr zur Eucharistiefeier mit Erzbischof Hans-Josef Becker und zur anschließenden Feierstunde in der Kaiserpfalz eingeladen. Eigens zu diesem Anlass hat das Clementium Paderborn eine Festschrift erarbeitet, die im September vorliegen wird. „Das spannendste Kapitel ist der Zeit in Belecke gewidmet“, verriet Hohmann abschließend.

„Ich frage mich, ist die Feuerwehr darauf vorbereitet?“ SPD-Ratscherr Michael Feldmann nahm die Haushaltsberatungen im Haupt- und Finanzausschuss zum Anlass, den aktuellen Sachstand der Feuerwehr zu hinterfragen. Mit einem deutlichen „Ja“ untermauerte Wehrführer Michael Döben die Leistungsfähigkeit seiner ehrenamtlichen Mannschaft, gleichwohl werde es aber bei der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes „Anpassungen gegen“, „aber wir haben keine Probleme die dazu führen könnten, dass die Industrie komplett abbrennt“.

Hintergrund der provokanten Nachfrage ist eine Änderung des im noch gültigen 2009-er Brandschutzbedarfsplan festgeschriebenen Fahrzeugkonzeptes. Das sah ursprünglich vor, das Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 vom Löschzug Belecke als Ersatz für ein veraltetes LF 8 zur Löschgruppe Sichtigvor umzusetzen. In Belecke sollte auch der 25 Jahre alte Unimog-Rüstwagen aus Altersgründen aufgegeben werden. Als Ersatz für beide Fahrzeuge sollte für rund 325.000 Euro ein modernes Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) in Belecke beschafft werden.

Allerdings hatte man damals bei der Planung der Beschaffungen nicht die Abmessungen der Fahrzeuge berücksichtigt: In Sichtigvor beträgt die Torhöhe 3 Meter, in Belecke 3,30 Meter. Daher seien bei dem aktuellen Konzept bauliche Veränderungen

„Interesse liegt nicht“

Anwalt: Keine Befangenheit

WARSTEIN ■ „Ein Interessenkonflikt... liegt nicht vor.“ Rechtsanwalt Rüdiger Brüggemann sieht WAL-Ratscherr Werner Braukmann in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Kulturinitiative bei politischen Abstimmungen über die Theateraula nicht als befangen. Braukmann hatte den Anwalt mit der Untersuchung dieser Frage beauftragt, nachdem er in der Sitzung des Bauausschusses von der Abstimmung ausgeschlossen worden war.

„Entscheidend ist die Frage, ob der Erhalt der Theateraula einen 'unmittelbaren Vorteil' für die Kulturinitiative darstellt“, heißt es in dem Kurztgutachten Brüggemanns. Er kommt zu der Ansicht, dass dies nicht der Fall sei, denn die KI wolle das kulturelle Angebot für die Bürger sichern. „Es geht der Kulturinitiative nicht um persönliche

Mit Messer

SUTTROP ■ Am Steinrücken kam es am Donnerstag gegen 20.20 Uhr zu einer schweren Körperverletzung, als eine 54-jährige Frau mit ihrem 49-jährigen Lebensgefährten nach reichlichem Alkoholgenuß in Streit geraten war. Im Laufe der Auseinandersetzung griff die Frau nach einem Messer und stach dem Mann in die Brust. Dieser ver-

Messe

WARSTEIN ■ Zum fünften Sonntag der Osterzeit lädt die Kirchengemeinde St. Pankratius am heutigen Samstag, 5. Mai, um 17 Uhr herzlich zur Mitfeier der Vorabendmesse in die Pankratius-Kirche ein.